

bei Herman Bang mußte der Teetisch, die Tafel anders aussehen als bei andern Menschen. Blumen über Blumen bedeckten den Tisch. Von der Decke hingen schwere Blumenampeln. Hier zeigte sich wieder der Schöngest. — Die auserlesensten Speisen in denkbar bester Zubereitung wurden seinen Gästen von einem perfekten Diener serviert — die auserlesensten Südfrüchte und der reichste Blumenflor schmückten die Tafel. Solange Bang Gäste hatte, war er frisch und anscheinend zufrieden. Es war das Glücksgefühl, das ihn froh machte, andern eine Freude in seinem Hause zu bereiten. Waren die Gäste fort — so versiegte der Strom von Wärme, die von ihm auf seine Gäste so reichlich ausströmte, und den nächsten Morgen war er wieder der zaghafte Kranke, der nicht an seine Erfolge und an seine Größe glaubte. Man spürte dann nur noch den Hauch eines dünnen Lächelns auf seinen Lippen und sah die Züge eines müden Mannes, der in nichts an den Gastgeber von gestern mit seiner Fülle verschwenderischer Reichlichkeit erinnerte. —

Es kamen sehr wenig Menschen zu ihm ins Haus. Doch täglich sein russischer Freund M., der ihm aus allen Tageszeitungen vorlas. Diesem gegenüber mußte er sich nicht zusammenehmen — er blieb auf seinen weichen Kissen liegen und brauchte keinerlei Rücksichten zu nehmen. — In seinen vier Wänden war er der kranke, alternde Mann, der aber sofort straff und lebhaft wurde, wenn ein Fremder hereintrat. — In seiner Wohnung gab es keine lauten Worte — nur die fremdländisch zwitschernden bunten Vögel, die in der großen Volière herumflogen, brachten Leben in das stille müde Haus. Es war eine dumpfe Ruhe in den Räumen, die man die stille Heiligkeit des Schmerzes nennen kann, aus dem heraus ja soviel Schönes von ihm gegeben wurde. Fröken Thune gestattete nicht, daß irgend ein Mensch ihren geliebten Hausherrn zur un rechten Zeit störe — der Diener ging scheu und schleichend umher, er wußte aus andern, nicht sehr uncigennütigen Gründen, warum er sich diesen gütigen freigiebigen Herrn erhalten mußte, und so übertrug sich das Leben, das schwer wie ein körperlicher Schmerz auf dem Hausherrn lastete, auch auf seine Umgebung. — Vormittags wurde nie ein Mensch empfangen, er gehörte, wenn die Kraft dazu reichte, ganz der Arbeit. Bangs Leben spielte sich wie eine Uhr nach festgesetzten Arbeits-